

# Een Weeken- enne vull Zärtlichkeiten

Komödie  
in drei Akten  
von Erich Koch

**Plattdeutsch von  
Matthias Hahn**

© 2017 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

**REiNEHR**  
VERLAG

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Ausführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Ausführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Ausführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Ausführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhaltsabriss

*Anita schenkt Erich zur Silberhochzeit einen Gutschein für ein Wochenende voller Zärtlichkeiten. Sie hat sich für diesen Tag, er fällt auf Silvester, viel vorgenommen. Ihre Eltern kommen dieses Jahr nicht zu Besuch, Oma bleibt im Altersheim und Tochter Julia zieht, wie jedes Jahr, ein paar Tage zu ihrer Freundin.*

*Erich hat den Tag natürlich vergessen. Erst glaubt er, dass der Gutschein eine Reise für ihn nach Thailand sei. Dann, als er die Tragweite begreift, sucht er verzweifelt nach einem Geschenk. Seine Idee, von der Nachbarin Gudrun Spitzenunterwäsche zu kaufen, versteht diese falsch und stürzt ihn nur noch tiefer in sein Verderben. Sein letzter Strohalm, Horst als Stripper auftreten zu lassen, schlägt auch fehl, beschleunigt aber die Scheidungsabsichten von Anita. Dass sie diese nicht sofort in die Tat umsetzen kann, liegt an dem plötzlichen Auftauchen ihrer Eltern. Doch nicht nur Otto und Hilda wollen Silvester mitfeiern. Oma Amanda taucht mit ihrem Verlobten Sigggi auf und weigert sich, wieder ins Altersheim zu gehen, weil dort die freie Liebe unterdrückt wird.*

*Obwohl die Vorbereitung der Bowle völlig misslingt und die Brötchen ständig verschwinden, gibt es noch einen versöhnlichen Schluss. Otto rettet die Situation, indem er Erich das passende Geschenk besorgt und Oma eine Wohnung verschafft.*

*Dass Horst und Julia zusammen ziehen wollen, eröffnen der Ehe von Anita und Erich plötzlich völlig neue Perspektiven. Alleine zu Hause, steht jetzt jede Woche ein Wochenende voller Zärtlichkeiten an. Erich ist begeistert.*

**Spielzeit: Gegenwart**  
**Spieldauer ca. 100 Minuten**

## Bühnenbild

*Wohn-Esszimmer mit Tisch, Stühlen, Couch und einem gut einsehbar aufgestellten Schrank. Die rechte Tür führt nach draußen, hinten geht es in die Küche, links in das Elternschlafzimmer, vorne links ins Zimmer von Julia.*

## Personen

Erich Kracher ..... vergessliches Familienoberhaupt  
 Anita ..... seine romantische Frau  
 Julia ..... ihre Tochter  
 Hilda ..... resolute Mutter von Anita  
 Otto ..... ihr leidgeprüfter Ehemann  
 Amanda ..... Mutter von Hilda  
 Siggie Blume ..... ihr Verlobter  
 Gudrun Schlamm ..... Nachbarin  
 Horst ..... Gelegenheitsstripper und Freund von Julia

### Een Weekenenne vull Zärtlichkeiten

Komödie in drei Akten von Erich Koch

Plattdeutsch von Matthias Hahn

### Stichworte der einzelnen Rollen

| Personen | 1. Akt | 2. Akt | 3. Akt |  | Gesamt |
|----------|--------|--------|--------|--|--------|
| Erich    | 138    | 61     | 67     |  | 266    |
| Anita    | 101    | 64     | 50     |  | 215    |
| Hilda    | 1      | 64     | 21     |  | 86     |
| Otto     | 1      | 61     | 23     |  | 85     |
| Gudrun   | 38     | 27     | 6      |  | 71     |
| Julia    | 43     | 5      | 15     |  | 63     |
| Amanda   | 0      | 46     | 17     |  | 63     |
| Siggie   | 0      | 33     | 17     |  | 50     |
| Horst    | 0      | 17     | 21     |  | 38     |

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Anita, Erich

**Anita** von hinten im Morgenmantel, bringt Kaffee. Der Tisch ist für zwei Personen mit Brötchen, Butter, Wurst, gedeckt. Nimmt einen Umschlag aus der Tasche, küsst ihn und legt ihn liebevoll neben Erichs Tasse, ruft: Schatz, kummst du? Schenkt Kaffee ein: Erich, de Kaffe is fertig. - Erich, nu kumm doch endlich.

**Erich** von links im Schlafanzug und ziemlich zerknautscht: Bölk doch nich so, Anita. Ik bün doch nich taub. Weeßt du, wo loate dat is?

**Anita:** Nenge. Doar het een echten Kirl utsloapen.

**Erich:** Ja, wenn he snachtens sloapen het. Du hest de ganze Nacht wedder as eene ole Diesellok snorkert. Ik heb keen Oge tomakt.

**Anita:** Komisch! Jümmer, wenn ik wach wör, hest du sloapen as een Murmeltier.

**Erich:** Ik heb blots so doan, doarmit du nich ständig frogst, ob ik ok nich sloapen kann.

**Anita:** Wenn wi beide nich sloapen können, harn wie et us doch ok een beten kommodig maken künnt...

**Erich:** Doarüm heb ik joa sloapen.

**Anita:** Ik dacht, du hest nich sloapen?

**Erich:** Ik heb nich... Dat is doch nu egal. *Setzt sich.*

**Anita** *setzt sich auch:* Weeßt du, wat vandage för een Dag is?

**Erich:** Freedag. Ach, du leeve Gott! Silvester! Ik mut ja noch inköpen gahn.

**Anita:** Dat meene ik nich.

**Erich:** Ik mut noch Beer und Sekt hoalen.

**Anita:** Dat meene ik nich.

**Erich:** Kloar, wat ton knabbern brukt wie ok.

**Anita:** Erich! Överleg doch mal. Vandage is... Na...?

**Erich:** Wat schöll vandage wesen? Makt wi eene Quizsendung? Du weeßt, ik heb um düsse Tiet keenen Sinn för son Tühnkram.

**Anita** *weinerlich:* Tühnkram? Erich, hest du dat wedder vergeeten?

**Erich:** Oh, Gott! Du hest Geburtsdag!?

**Anita:** Ik bün in Mai geboren.

**Erich:** Dat weet ik. Aver vielleicht wannert bi Froensminchen de Geburtsdag. Ostern ist ja ok jedet Joahr an eenen anderen Dag.

**Anita:** Snack keenen Blödsinn.

**Erich:** Ah, nu weet ik et. Dat mi dat nich glieks infallen is. Miene Mudder het Geburtsdag.

**Anita:** Diene Mudder is dot.

**Erich:** Dat makt doch nix. Vielleicht fiert se doar boaben. *Nimmt seine Tasse und trinkt:* Aua! Verdammt is de heet! Ik heb di al hunnert Moal segt, dat ik den Kaffe nich so heet mag. *Bläst.*

**Anita:** Kiek doch moal up dat Geschenk.

**Erich** *verschüttet etwas Kaffee darüber:* Geschenk? Ah, ik heb Geburtsdag.

**Anita:** Dien Verstand schient toatsächlich noch in Bett to wesen. Du büst doch in Januar geboren.

**Erich:** Eben. Et is ja bolle so wiet. Wenn ik de Krawatte wedder ümmetuschen mut, ward et grade recht bit doarhen.

**Anita** *kann sich kaum noch beherrschen:* Ji Kirls sünd ja so wat von gefühllos. Wi harn jo as Apen in Paradies torügg laten schöllt.

**Erich:** Wi wollen nich rut. Worümme schenkst du mi wat? Hest du wat mit eenen anderen Kirl hat?

**Anita:** Dat is typisch för jo Kirls. Ji schenkt blots wat, wenn ji een schlechtet Geweeten hebt.

**Erich:** Dat stümmt doch goar nich. Wer het di denn erst güstern grundlos eene Schachtel Mon Chéri schunken?

**Anita:** Du, aver blots, weil du se so verstickt harst, dat du se an Heiligavend nich funnen hest.

**Erich:** Dat is doch egal. Hauptsake, et kummt von Harten.

**Anita:** Ja, Sprüche kloppen, dat künnt ji. Nu mak den Ümschlag oapen. Vielleicht kummt du denn doarup.

**Erich** *öffnet ihn, liest:* Gutschien för een Weekenenne vull... Tätlichkeiten. Wat heb ik denn nu wedder verkehrt makt?

**Anita:** Bevör du den Kaffe daröver plört hest, heete dat „vull Zärtlichkeiten.“

**Erich:** Vull Zärtlichkeiten? För mi? Ah, nu verstah ik. Du schenkst mi eene Weekenendreise na Thailand. Aver worümme?

**Anita** *rennt weinend links ab.*

**Erich:** Wat heb ik denn nu al wedder verkehrt makt? Froen! Ik kann düsse Ratespeele nu mal nich lieden. Ik frag se doch ok nich, wat steiht in Köhlschapp und fangt mit P an. Ik sege doch ok: „Hol mi mal ne Buddel Beer!“ Ik drinke blots Pils.

## 2. Auftritt

**Erich, Julia, (Anita)**

**Julia** *von vorne links:* Moin Vadder. Wo is denn Muddern?

**Erich:** Inne Kammern.

**Julia:** Slöpt se noch?

**Erich:** Dat weet ik siet vandage nich mehr.

**Julia** Und, wat hest du för een Geschenk för ehr?

**Erich:** Fangst du nu ok noch doarmit an? Was is denn los mit jo? Is vandage de Weltgedenktage för alle frustrierten Froen?

**Julia:** Du hest et moal wedder vergeten!

**Erich:** Hör mi up doarmit. Ik heb nich Geburtsdag, diene Mudder het nich...

**Julia:** Wat is vandage för een Dag?

**Erich** *brüllt:* Ik weet, vandage is Silvester.

**Julia:** Und?

**Erich** *brüllt:* Und ik bün Erich Ratekönig. *Anita heult im Schlafzimmer.*

**Julia** *brüllt ok:* Und heb vandage Sülverhochtiet!

**Erich** *brüllt:* Und heb vandage Sülver... *Leise:* Sülverhochtiet! Worümme segt eenen dat keener? Woher schall ik dat weeten?  
*Anita heult.*

**Julia:** Kirls! Ik free nie! Muddern, ik koame. *Ab nach links.*

### 3. Auftritt

#### Erich, Gudrun

**Erich:** Ik bün erledigt. Dat vergifft se mi nie. Und ik heb keen Geschenk. Wat make ik? Schoad, dat ik de Schachtel Mon Chéri gistern al funnen heb. Nu mut ik mi flink wat infallen laten, sühst kann ik mi glieks de Kugel geben.

**Gudrun** *klopft und tritt gleichzeitig von rechts ein; schlampig angezogen:* Moin, Herr Kracher. Oh, Se sünd noch in Sloapanzug. Koame ik ungelegen?

**Erich:** Ah, Fro Schlamm, Se koamt mi utnahmswiese mal grade recht.

**Gudrun:** Is ehre Fro nich doa? *Richtet sich.*

**Erich:** Dat ist doch nu egal. Fro Schlamm, Se sünd doch eene Fro?

**Gudrun:** Ik, ik weet nich.

**Erich:** Dat weet Se nich?

**Gudrun:** Ik weet nich, wat Se von mi wüllt.

**Erich:** Wat wör för Se eene angemetene Antwort up een Weekenenne vull Zärtlichkeiten?

**Gudrun:** Vull Zärtlichkeiten? Se meent? Erich!?! Und glieks een ganzet Weekenenne?

**Erich:** Ja, wat dön Se as Fro doarup erwarten?

**Gudrun:** Eegentlich woll ik mi blots een beetten Zucker utlehen. Aver, ik meene, worümme nich. Weet ehre Fro doarvon? *Nestelt an ihrer Bluse, zieht den Rock höher.*

**Erich:** Natürlich. Se is ja up düsse Idee koamen. Nu stick ik in de Bredoullie.

**Gudrun:** Anita? Se well, dat wi... Also, ik weet nich, wat ik segen schall.

**Erich:** So geht et mi ok. Wat make ik blots?

**Gudrun** *geht auf ihn zu:* Ik könn Se doar al een poar nette Saken wiesen.

**Erich:** Super! Wat hebt Se denn vörrätig?

**Gudrun:** Vörrätig? *Schaut an sich herunter:* Nu, de normale Utstattung. *Fasst sich an den Busen.*

**Erich:** Et draf al wat utfalleneret wesen.

**Gudrun:** Utfallenet? Hm, also, Lederpietschen sünd nich mien Ding.

**Erich:** Et schall wat romatischet wesen. Wat wovon ik ok wat hebbe.

**Gudrun:** Staht Se up Spitzenünnerwäsche?

**Erich:** Hm, dat könn gahn. Se hebt ungefähr ehre grötte. Wat köst dat?

**Gudrun:** Aver Herr Kracher. Bi se nehme ik doch nix doarför.

**Erich:** Doch, ik bestah doarup. Könn ik se mal sehen?

**Gudrun:** Se wüllt, Se meent nu und hier?

**Erich:** Kloar. An besten, Se koamt glieks mal doarmit vörbi.

**Gudrun:** Nu weet ik, wat mien Horoskop meente mit, „Legen sie die alten Kleider ab und zeigen Sie dem neuen Jahr ihre schöne Seite.“ Ik koame glieks wedder. *Rechts ab.*

#### 4. Auftritt

**Erich, Anita, Julia**

**Erich:** Prima! Dat is miene Rettung. Froenslüe staht ja up düsse Fummel. Ik kann düsse Olsche ja nich lieden, aver in de Not fritt de Düvel ok Spitzenünnerwäsche.

**Anita** *kommt bekleidet von links. Sie schluchzt noch etwas. Julia stützt sie.*

**Julia:** Dat har ik nich von di dacht, Vaddern! Wo kann man denn blots sienen Sülverhochtietsdag vergeten?

**Erich:** Wer segt denn, dat ik ehn vergeten heb?

**Anita:** Natürlich hest du ehn vergeten. Letztet Joahr hest du ok nich an dacht.

**Erich:** Letztet Joahr harn wi gar keene Sülverhochtiet. Und uterdem stümmt dat doch gar nich. Mi is et blots nich glieks infallen.

**Julia:** As di Muddern doarmals gratuleert het, hest du ehr de Söcken schunken, de du von mi to Wiehnachten kreegen hest.

**Erich:** Et kummt nich doarup an, wat man schenkt, söndnern, dat man et mit Lieve schenkt.

**Anita** *schluchzt:* Ik har mi över dat lütschte Geschenk freit.

**Erich:** Et is lütsch und verstickt doch veel. Et is eene Överraschung und kann Kirls in den Wahnsinn drieven.

**Julia:** Du hest doch een Geschenk?

**Erich:** Et ward noch vandage brocht.

**Anita:** Erich! *Küsst ihn:* Du makst mi noch wahnsinnig.

**Erich:** Ja, is ja got. Wo könn ik düssen verdammt, äh, schönsten Dag mienet Levens je vergeten?

**Anita:** Ach, Erich, und ik dacht al...

**Erich:** Ja, in mi hebt sik al veele Froens verdahn. Aver ik vergeve di.

**Julia:** Und worümme hest du dat nich fröher segt?

**Erich:** Ik koam hier binnen ja nich to Wurt. Uterdem, Kirls snackt nich, Kirls hannelt.

**Anita:** Aver so lange quälen harst du mi nich möten.

**Erich:** Vergeev mi. Doarför is de Freide nu umso gröter. Du kummst also mit na Thailand?

**Anita:** Thailand? Aver nee! Dat Weekenenne verbrint wi hier.

**Erich:** Hier? Blots wi beide? Is dat nich een beeten minne?

**Anita:** Ik stell mi dat ganz romantisch vör.

**Erich:** Ja, schon. Beer is genug in Köhlschapp und ton Eeten künnt wi us ja eene Pizza koamen laten.

**Julia:** Ik föhr över dat Weekenenne to miene Fründin.

**Anita:** Und miene Öllern koamt düt Joahr ok nich to Besök.

**Erich:** Dat is mi een Rätsel. Siet tein Joahren staht de an Silvester pünktlich um twölv vör de Dörn und gaht erst wedder an sessten Januar, noadem se use sämtlichen Vörräte vertilgt hebt.

**Anita:** Wees doch froh, dat se nich koamen künnt. Und Oma hoalt wi düt Joahr ok nich ut dat Altersheim.

**Julia:** Doar ward se sicher enttäuscht wesen.

**Anita:** Ach, wat. In Altersheim fiert se ok Silvester. Erst makst se Speele...

**Erich:** Speele? Ik gev di miene Pillen und du isst vandage mit mienen Gebiss?

**Anita:** ...und denn kriggt jeder een Glas Glühwien.

**Julia:** Dat ward lustig. Doar geht de Post af.

**Anita:** Und wer üm Middernacht noch wak is, bekommt dree Knallaryken.

**Erich:** Prosit Neejoahr!

**Anita:** Du sühst also, et steiht usen Weekenenne vull Zärtlichkeiten nix mehr in Weg. *Schmiegt sich an ihn.*

**Erich:** Schon. Aver mut et denn een ganzet Weekenenne wesen?

*Leise zu ihr:* Ik meene, wegen de poar Minuten...

**Anita:** Du büst und bliffst een unsensibler Osse, du, du...

**Julia** Unromantischer lesklotz.

**Erich:** Dat wör doch blots een Scherz. Ik frei mi drup, ehrlich.

*Verzieht das Gesicht:* Endlich hebt wi mal een Weekenenne blots för us.

**Anita:** Also, Erich, nu mak bitte keene Scherze mehr. Mien Nervenkostüm hest du vandage al genug strapaziert.

**Erich:** Ik schwöre. Ik weer us noaher noch een paar schöne Videos hoalen.

**Anita:** Aver Erich, dat brukt wi doch nich.

**Erich:** Doch, doch. De lesde Footballweltmeisterschaft givt et nu up Video. Du weeßt doch, dat ik nich alle Speele kieken könn.

**Julia:** Mudder, mi is schleierhaft, wie du düssen Kotzbrocken freen könnst.

**Erich:** Du, wo snackst du denn von dienen Erzeuger? Ik bün jümmer noch dien Vadder!

**Julia:** Mudder, büst du di doar ganz sicher?

**Anita:** Julia!

**Julia:** Man draf doch noch hoapen.

**Anita:** Erich, kannst du di nich eenfach mal gahn laten und eenfach blots drömen?

**Erich:** In mienen lesden Droom is mi Fro Schlamm nackt in de Sauna erschienen und woll sik mien Handdook utlehen. Mi is et ieskolt den Puckel doal lopen.

**Julia:** Doar har ik mi to dode verjagt. Een Wunner, dat se sick vandage noch nix utlehnt het.

**Anita:** Ja, Gudrun tratscht girn, aver se is eene gote Person.

**Erich:** Dat stümmt ok wedder. Se is sehr hülpbereit.

**Anita:** Kannst du mi nich segen, wat för een Geschenk du för mi hest?

**Julia:** Wenn siene Reue echt is, mut et eene ganz düre Perlenkette wesen.

**Erich:** Et is wat för een Weekenenne vull Zärtlichkeiten. So veel kann ik seggen.

**Anita:** Is et ut Ledder?

**Erich:** Ledder? Dat wör natürlich ok möglich. So, nu mut ik mik aver antehen. *Steht auf:* Sühst kummt dat Weekenenne und ik bün nich ferdig för de Zärtlichkeiten.

## 5. Auftritt

**Anita, Julia, Erich, Gudrun**

**Gudrun** *stürmt von rechts herein. Sie trägt einen Bademantel:* Hier bün ik, Erich. Wat meenst du, ist dat passend för een Weekenenne vull Zärtlichkeiten? *Steht mit dem Rücken zum Publikum und öffnet vor Erich weit den Bademantel.*

**Erich** *erschrickt:* Grote Gott!

**Anita:** Erich! Wat schall dat?

**Gudrun:** Oh, Anita, du büst ok doar? *Schließt den Mantel.*

**Erich:** Nix, Schatz. *Zu Gudrun:* Aver doch nich, wenn miene Fro doar is.

**Gudrun:** Aver du hest doch segt, dat se Bescheed weet.

**Anita:** Över wat weet ik Bescheed, Gudrun?

**Gudrun:** Na, dat wi twee, dat Erich und ik...

**Erich:** Aver dat schöll doch eene Överraschung weern.

**Anita** *schluchzend:* Eene schöne Överraschung.

**Erich:** Even! Ik woll et di ton Hochtietsdag schenken.

**Anita:** Du, du, Scheusal! Ik late mi scheiden.

**Erich:** Gefallt et di nich? Fro Schlamm het sicher noch utfallenerere Saken in Angebot.

**Julia:** Seg jetzt beter nix mehr, Exvadder.

**Erich:** Wenn du et leever in Ledder oder noch lütscher und raffinierter magst, kann ik ja mal mit Fro Schlamm...

**Anita** *heult auf, links ab.*

**Julia:** Muddern! *Links ab.*

## 6. Auftritt

### Erich, Gudrun

**Gudrun:** Wat het se denn?

**Erich:** Wer kennt sik al bi Froens ut? Vielleicht het se eene Ünnerwäscheallergie. Dat wör et denn woll.

**Gudrun:** Heet dat, dat ut usen Weekenenne vull Zärtlichkeiten nix ward?

**Erich:** Uset Weekenenne?

**Gudrun:** Du, äh, Se hebt doch segt...

**Erich:** Oh, dat mut een Missverständnis wesen. Ik woll blots Ünnerwäsche von se köpen.

**Gudrun:** Miene droagene Ünnerwäsche? So eener sünd Se?

**Erich:** Nee, et schall al neet wesen. Wenn ik al doarför betahle, well ik erstklassige Ware.

**Gudrun:** Und ik bün se nich erstklassig genug? *Öffnet nochmals mit dem Rücken zum Publikum den Mantel.*

**Erich:** Noadem Se Anita al alls wiest hebt, kann ik et nich mehr nehmen.

**Gudrun:** Ik hebbe se doch noch goar nich alls wiest. *Will den Mantel ausziehen.*

**Erich** *stürzt auf sie und schließt den Mantel:* Wüllt Se mi ümmebringen?  
*Resigniert:* De ganze Överraschung is futsch. Nu mut ik mi wat anneret söken.

**Gudrun:** Ah, so is dat. Se wollen mi blots mal in Ünnerwäsche sehen? Se sünd een mieser, lütscher...

**Erich:** Wat fallt se denn in? Se harn se mi ok so wiesen künnt.

**Gudrun:** Nackt?

**Erich:** Um Gottes willen. Mi langt de Sauna.

**Gudrun:** Sauna?

**Erich:** Fro Schlamm, büdde, gaht Se nu. Dat het sik erledigt. Ik mut mi na wat anneret ümkieken.

**Gudrun:** Unverschoamtheit! So wat is mi al lange nich mehr passiert. Bi se lehne ik mi nix mehr ut.

**Erich:** Ik weer et överleven. Gaht Se nu.

**Gudrun:** Ph! Mi seht Se nienich wedder. - Künnt Se mi noch een beten Mehl lehnen?

**Erich:** Von mi ut. Hoalt Se et sik ut de Köken. Se kennt sik ja ut.

**Gudrun:** Dat is aver dat Lesde, wat ik mi bi se lehne. *Hinten ab.*

**Erich:** Wat make ik nu? Ik bruke unbedingt een Geschenk. Ah, ik weet Gerhard mut mi helpen. *Geht zum Telefon und wählt:* Erich, du büst genial. Di fällt jümmer wat in. Eegentlich möss di jede Fro to Föten leegen. - Ah, Gerhard, got, dat du in Huuse büst. Hier is Erich. Du musst mi helpen. - Nee, ik bün nich mehr besoapen. Ik bruke een Geschenk för miene Fro. - Dehmellack! Ik kann ehr doch keenen Kassen Beer schenken. Ik heb doar mehr an di dacht. - Dööspaddel! Dat dö di so passen. - Pass up, dien Neffe, Horst, gleuve ik, heet he, het doch bi use Wiehnachtsfiever von Football eenen Männerstrip makt. - Ja, got, doar wör he besoapen. Aver dat wör spitze. Denn mut he dat nöchtern noch beter hennkriegen. Gerhard, Horst mut vanavend bi us strippen. Ik hebe vandage Sülverhochtiet und keen Geschenk. - Gerhard, he mut. Denn vergete ik ok, dat du noch 500 Euro Speelschulden bi mi hest.

**Gudrun** *von hinten mit Nudelpaket, Brot, Bananen, Wurst usw:* Veelen Dank för dat Mehl. *Geht nach rechts, Erich beachtet sie nicht.*

**Erich:** Horst mut den Strip maken. Ik bestah doarup.

**Gudrun** *bleibt stehen:* Dat ist ja interessant. Keen Wunner dat he nix von mi weeten well.

**Erich:** Von mi ut schall he sick ok vörher eenen drinken. Hauptsoake, he kummt. He schall dat so maken as bi de Wiehnachtsfiever, ja, mit dat Kostüm. Dat kummt super an.

**Gudrun:** De Kirls schreckt ok vör nix torügg.

**Erich:** Also, afmakt. Vanavend üm klokke seben kummt he. Ja, ik sörge för de Musik. Only you! Ja, du mi ok. *Legt auf.*

**Gudrun:** Dat kiek ik mi an. *Rechts ab.*

**Erich:** So, dat Weekenenne is rett. Nu gah ik inköpen. *Rechts ab. Kommt sofort zurück:* Ik bün ja noch goar nich antahgen.

## 7. Auftritt

Erich, Julia, Anita

**Anita** *mit Julia von links*: Danke, Julia. Ik weer dienen Roatschlag befolgen. Ik tehe erst mal to miene Fründin.

**Julia**: Got, Muddern. Mit düt Scheusal kannst du nich mehr ünner eenen Dack leven.

**Anita**: Ik har up miene Mudder hören und den Assessor Knauser freen schöllt.

**Erich**: Denn wörscht du vandage Witwe mit sess Kinner.

**Anita**: De Kirl har wenigstens Anstand.

**Julia**: Snack doch nich mehr mit düsset Vakuum.

**Erich**: Ik verstah nich, wo so een lütschet Missverständnis...

**Julia**: Wat gev et doar miss to verstahn?

**Anita**: Dat wör ja ziemlich eendütig.

**Julia**: Um nich to seggen tweedütig.

**Erich**: Fro Schlamm het mi missverstahn. Ik heb se beten, mi mal Ünnerwäsche to wiesen, de von schöne Froens dragen ward.

**Anita**: Dat het se ja.

**Erich**: Et schöll eene Överraschung für di weern.

**Anita**: Dat wör et allerdings.

**Erich**: Ik woll se för di köpen. Ik könn doch nich ahnen, dat düt Wiew mit de Reizwäsche hier uptritt.

**Anita**: Du meenst, du wollst mi, du hest...

**Erich**: Natürlich! Du gleuvst doch nich, dat ik mit Fro Schlamm...  
Anita!

**Julia**: Muddern, lat di nich wedder inwickeln.

**Erich**: Ik segte, ik woll se för eene smucke Fro köpen. Doar heb ik doch blots di meenen künnt.

**Anita**: Also, dat schöll mien Geschenk wesen?

**Erich**: Schöll. Ik heb denn doch wat Beteret funnen. Dat wör doch nu keene Överraschung mehr.

**Anita**: Ach, Erich, schöll ik mi doch in die versehn hebben?

**Erich**: Dat kränkt mi nu doch, dat du gleuvst, ik har wat mit Fro Schlamm.

**Anita:** Erich, kannst du mi noch mal vergeven?

**Julia:** Muddern! Wo kann man blots up düt Geschwätz rinfallen?

**Erich:** Holt du di doar rut. Kiek leever, dat du mal eenen Kirl as mi finnst.

**Julia:** Danke! Vörher gah ik in Kloster.

**Erich:** Von mi ut. Hauptsake, du freest bolle.

**Anita:** Erich, nu wees doch nich so. Se het et nich so meent.

**Erich:** Ik kann et nich utstahn, wenn man di beleidigt.

**Anita:** Wo heb ik blots an diene Leeve zweifeln künnt?

**Erich:** Ik vergeeve di. Keene Fro is unfehlbar. So, nu startet wi uset zärtlichet Weekenenne.

**Anita:** Du büst und bliffst mien groter Teddybär. *Küsst ihn.*

**Julia:** Mudder! Ik begriep di nich. Grade wollst du di noch von ehm scheiden laten.

**Anita:** Aver, wenn he doch unschuldig is.

**Erich:** Noa 25 Joahren lätt man sik nich so eenfach scheiden. As Fro al gar nich.

**Julia:** Wat hett dat mit Fro to don?

**Erich:** Von wat schöll denn diene Mudder leven? Se kann doch nix.

**Anita:** Ik heb Köksche liehrt.

**Erich:** Doar markt man vandage nix mehr von.

**Anita** *weinerlich:* Wat wellst du doarmit segen?

**Julia:** Ik dö mi vandage noch scheiden laten.

**Erich:** Ik woll doch blots segen, dat du al lange ut dienen Beruf rut büst. Vandage koakt man doch ganz anners as fröher.

**Anita:** Koaken verlehrt man nich.

**Erich:** Na, ja, wenn ik an dien Gulasch von Montag denke.

**Julia:** Ik dö ehm Arsen geven.

**Anita:** Wat kann ik doarför, wenn mi de Gudrun dat utlehnte Paprika torüggbringt und in de Dose is goar keen Paprika.

**Erich:** Wat wör denn inne?

**Anita:** Irgend een Afführpulver.

**Julia:** Dat is doch egal. Dat is doch nich uset Thema.

**Erich:** Du hest ja keen Gulasch eeten.

**Julia:** Ik eete keen Fleisch.

**Erich** zu *Anita*: Sühst du, sülmst diene Tochter itt nich, wat du koakst.

**Anita:** Julia, dat har ik nich von di dacht.

**Erich:** Ja, so sünd de Kinner. Doar tüst du se mit Keehle anne Böst groot und denn sünd se sik to fein, an dienen Disch to eten.

**Anita:** Julia, du hest mi sehr weh dahn.

**Julia:** Muddern, markst du denn nich, wat hier speelt ward?

**Anita:** Ik seh blots, dat du mi bewiesen wellst, dat ik eene schlechte Köksche bün.

**Erich:** Sege ik doch. De Kinner hebt keene Achtung mehr vör ehre Öllern. Wenn ik bi mienen Öllern segt har, dat eete ik nich, har ik eene Ohrfeige kreegen und har för düssen Dag eeten hat.

**Julia:** Fröher! Fröher! Vandage kann man sik urtsöken, wat man itt. Vandage lev't man ernährungsbewusster.

**Anita:** Aha, und bi mi schmeckt et di also nich?

**Julia:** Doch Muddern. Aver, ik mag nich alls, wat du koakst.

**Anita:** Also doch!

**Erich:** Wenn du mal Hunger liden mösstest, dö di dat Eeten von diene Mudder ok smecken.

**Anita:** Erich, hest du al jemals Hunger liden mösst?

**Erich:** Nee, aver Dösst.

**Julia:** Dat is zwecklos. Ji wüllt mi nich verstahn.

**Anita:** Oh, doch. Ik heb di sehr got verstahn.

**Erich:** Und nu warst du ok verstahn, worümme sik diene Mudder nich scheiden laten kann.

**Anita:** Genau! Du hest ja so Recht, Erich.

**Erich:** Ja, wenn du mi nich harst.

**Anita:** Ach, Erich. *Küsst ihn*. Tominnst du hölst to mi. Di smeckt, wat ik koake.

**Erich:** Tominnst eete ik et.

**Anita** zu *Julia*: An dienen Vadder könnst du di een Bispeel nehmen.

**Julia:** Dat draf alls nich woahr wesen. Ik gleuve et nich.

**Erich:** Ja, von dienen Vadder kannst du noch veel lehrn.

**Julia:** Dat holte ik nich mehr ut. Ik gah! *Vorne links ab.*

**Anita:** Vielleicht wörst du een wenig to streng mit ehr. Nich jedet Kind mag Gulasch.

**Erich:** Et geht nich üm Gulasch. Et geht ümt Prinzip. Ik bün de Herr in Huus.

**Anita:** Dat kannst du vanavend bewiesen.

**Erich** *nimmt sie in den Arm:* Du warst tofreden wesen, sehr tofreden.

**Anita:** In lesde Tiet heb ik ja nich veel von diene Leeve spört.

**Erich:** Bi een Kirl is et as in de Natur.

**Anita:** Du meenst, du hölst grade eenen Wintersloap?

**Erich:** Gar nich so schlech dien Vergliek. De Natur makt in Winter ok eene Pause, doarmit se in Frühling mit ganze Gewalt wedder utbreken kann.

**Anita:** Aver wi hebt doch noch gar nich Frühling.

**Erich:** Buten nich, aver ik spör al wat.

**Anita:** Erich! Du büst mi aver eener.

**Julia** *von vorne links mit Koffer:* So, ik föhr to miene Fründin. Ik weet noch nich, wann ik torügg koame.

**Erich:** Gote Reise. Se koakt woll beter as Muddern.

**Anita:** Wo heb ik mi blots so in di verdahn künnt, Kind?

**Julia:** Muddern, ik, ik... *Schluchzt:* Markst du denn nich... *Weinend rechts ab.*

**Anita:** Wat het se denn?

**Erich:** Ik weet et nich. Vielleicht givt et bi ehre Fründin vandage ok Gulasch.

**Anita:** So, nu sünd wi ganz alleene. Nu kann uset Weekenenne anfangen.

**Erich:** Oh, je, ik mut mi flink wat antehen.

**Anita:** Worümme? Wi künnt ja al mal eenen lütschen Vörschuss up de Zärtlichkeit nehmen. Inköpen kannst du löter.

**Erich:** Nee, nee. Erst de Arbeit, dann de Frondienst, äh, Frohsinn.

**Anita:** Wat hest du denn för een Geschenk för mi?

**Erich:** Dat ward nich verroaten. Sühst is et ja keene Överraschung.

**Anita:** Blots eenen lütschen Tipp.

**Erich:** Di weed de Ogen ut den Kopp fallen.

**Anita:** So düer wör et?

**Erich:** Et is nich mit Geld to betahlen.

**Anita:** Ik kann et kuum aftöven.

**Erich:** Du warst den Avend nienich vergeten. So, aver nu mut ik mi antehen. *Links ab.*

**Anita:** Ik helpe di, sühst tühst du doch wedder de verkehrten Saken an. *Links ab.*

## 8. Auftritt

### Erich, Anita, Gudrun

**Gudrun** *klopft und tritt sofort von rechts mit Korb ein, wieder angezogen:* Ik brukte noch eene Knoblauchzehe. Nanu, keener doar? *Geht in die Küche.*

**Anita** *von links mit einer Hose:* Hoal se di doch.

**Erich** *von links in Schlafanzughose, Unterhemd:* Giv se doch endlich her. *Sie laufen um den Tisch herum und wieder ins Schlafzimmer.*

**Gudrun** *schaut zur Küchentür heraus:* Wör doar eener? Unverantwortlich! Een böser Minsch könn de ganze Woahnung utrümen. *Geht zum Tisch, trinkt aus einer Tasse:* Pfui Deivel, de is joa al kolt. Aver kolten Kaffe schall ja schön maken. *Setzt die Tasse an:* Ofwohl, dat heb ik ja nich nötig. Woahre Schönheit kummt von binnen. Ach, ja, Melk bruke ik ok noch. *Nimmt die Milch und geht hinten ab.*

**Anita:** *von links mit Hemd:* Fang mi doch!

**Erich** *von links, Hose an:* Anita, lat dat doch. Doarför sünd wi doch al to old. *Erreicht sie, nimmt das Hemd, Anita küsst ihn dabei.*

**Anita:** För de Leeve is man nie to old.

**Erich** *zieht das Hemd an:* Wi möt nu los.

**Anita:** Schoade! Ik wör nu grade in Stimmung.

**Erich:** Ik bün oft in Stimmung und denn steiht keen Beer in Köhlschapp.

**Anita:** Ik meene doch nich dat Eeten.

**Erich:** Ik ok nich. Ik snake von de Sportschau. *Links ab.*

**Anita:** Nee, Erich. So een Fernsehkasten makt de ganze Stimmung kaputt. *Links ab.*

**Gudrun** *von hinten*: Doar wör doch eener. Komisch! Ik gleuve, ik hör al Stimmen. *Geht zum Tisch*: Ik gleuve, ik mut de Cognacmarke wesseln. *Prüft die Brötchen*: De gaht ja noch. *Schaut die Wurst an*: De het ok al betere Dage sehn. Ik weer Anita mal segen möten, dat ik leever Salami eete. *Belegt ein Brötchen*: So, dat hölpt över den ersten Hunger. Et is al schlimm, wat de Lüte vandage alls wegsmiet. *Geht zur Küche, dreht wieder um, geht zum Tisch, packt die restlichen Brötchen und die Wurst ein*: Bevör et schlecht ward. *Hinten ab*.

**Erich** *von links, angezogen, mit Anita*: So, nu gah ik inköpen und denn makt wi et us gemütlich.

**Anita**: Veel brukt wi ja nich mehr. Dat meiste heb ik ja gistern al inkofft. Weeßt du wat, ik koame eenfach mit. Vielleicht find wi noch wat för uset Weekenenne.

**Erich**: Wat för een Weekenenne?

**Anita**: Dat weeßt du doch. För uset Weekenenne vull Zärtlichkeiten.

**Erich**: Ach, so! Vielleicht köpe ik mi doch noch een Deo.

**Anita**: Ik bün gespannt. Ik freie mi as een Kind.

**Erich**: Und ik erst. *Beide rechts ab*.

**Gudrun** *von hinten mit vollem Korb und einer Tasche*: So, ik gleuve, nu heb ik alls för miene Silvesterfier. Woahnsinnig, wat de Lüte alls för unnötiget Tüüg inköpt. Oh, Gott, nu har ik doch binah den Sekt vergeten. *Hinten ab*.

## 9. Auftritt

Otto, Hilda

**Hilda** *klopft, schaut dann vorsichtig zur rechten Tür herein*: Otto, du kannst rin koamen. De Kinner schient nich doar to wesen. De weerd vör Freide an de Decke springen, wenn se torügg koamt.

**Otto** *trägt einen Koffer und einen Korb mit Sekt- und Weinflaschen*: So eene Schnapsidee von di, Hilda. *Stellt alles ab*.

## Vorhang